



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch Paderborn und seine Umgebung für Fremde und Einheimische

Giefers, Wilhelm Engelbert

Paderborn, 1870

II. Statistische Nachrichten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-8808

II. Statistische Nachrichten.

Die Stadt Paderborn liegt unter $51^{\circ}, 43', 32''$ nördlicher Breite, $26^{\circ}, 25', 20''$ östlicher Länge, und der Marktplatz derselben 385 Fuß über dem Meerespiegel.

Die klimatischen Verhältnisse der Gegend von Paderborn können nicht als günstig bezeichnet werden, denn da dieselbe nach Norden durch Berge und Waldungen nicht geschützt wird, so ist sie stets den kältern Luftströmungen ausgesetzt, und selbst der Südwind bringt, der Nähe der sauerländischen Gebirge wegen, zuweilen Kälte statt Wärme. Daher sind auch Nachfröste in der wärmeren Jahreszeit nicht selten. Die Luftströmungen aus Westen und Norden sind vorherrschend; deshalb ändert sich das Wetter sehr oft, und ist Regenwetter sehr häufig; beständiges Wetter bringt gewöhnlich nur der Herbst. Auch die Temperatur ist häufig plötzlichem Wechsel unterworfen und differirt oft an einem Tage um 10 Grad.

Innerhalb der Ringmauern Paderborns entspringt in 198 Quellen die Pader, von welcher die Stadt ihren Namen hat, mit einer solchen Ergiebigkeit, daß sie mit einer Wasserfülle von 180 bis 220 Kubikfuß in jeder Stunde die Stadt verläßt, nachdem sie, ungefähr 200 Schritte von ihrem Ursprunge, sieben Mühlen getrieben.

hat. Das Wasser derselben, im Sommer kalt, ist im Winter warm, so daß es nach einer am 22. und 23. Dezember 1864 bei einer Luft-Temperatur von 3 bis 5° nach einer lange anhaltenden strengen Kälte vorgenommenen Messung bei einer Quelle (der „warmen Pader“) nahe an 13° hatte, bei der am wenigsten warmen über 7°. Ohne Zweifel hat die große Ergiebigkeit der Paderquellen darin ihren Grund, daß eine Meile südöstlich von der Stadt mehrere wasserreiche Bäche plötzlich versiegen, welche in Paderborn wieder zum Vorschein kommen.

Paderborn war früher die Hauptstadt des gleichnamigen, im J. 1802 aufgehobenen und mit Preußen vereinigten Fürstbisthums, dessen Fürstbischöfe jedoch seit der Mitte des 13. Jahrhunderts in dem nahen Flecken Neuhaus residirten. Jetzt ist Paderborn Hauptort des gleichnamigen Kreises sowie der Sitz des Bischofs von Paderborn, eines Appellations- und Kreisgerichtes und des Stabes des 8. Husaren-Regiments.

An der Spitze der städtischen und Polizei-Verwaltung steht der Oberbürgermeister, ihm zur Seite ein unbesoldeter Beigeordneter und ein Gemeinderath, welcher aus 18 Stadtverordneten besteht. Zur Handhabung der Polizei ist dem Oberbürgermeister ein Polizei-Commissar untergeordnet.

Die Steuergemeinde Paderborn umfaßt ein Areal von 16,755 pr. Morgen. Die eigentliche Stadt, durch die alten Wälle und Gräben eingeschlossen, von denen jene hier ganz, dort theilweise abgetragen und in Promenaden umgewandelt, diese nur hier und da erst ausgefüllt sind,

hat einen Flächeninhalt von 321 Morgen, 63 Ruthen, 34 Fuß, von denen Straßen und öffentliche Plätze 90 M., 179 R., 72 F., Flüsse und Bäche 5 M., 163 R., 14 F. einnehmen.

An Gebäuden zählt man in der Stadt mit Einschluß des Domes 4 katholische und 1 evangelische Pfarrkirche, 6 Klosterkirchen und 5 Kapellen, 21 andere öffentliche Gebäude, 1016 Wohnhäuser, 478 Scheunen und Nebengebäude, überhaupt 1567 Gebäude.

Jedoch ist in neuerer Zeit an der Südseite und besonders an der Westseite der Stadt nach dem Bahnhofe hin eine beträchtliche Anzahl von Häusern entstanden, deren Bewohner mit zur Stadtgemeinde gehören. Mit Einschluß derselben beläuft sich die Bevölkerung der Stadt nach der Zählung von 1867 (mit Einschluß von 787 Militärpersonen) auf 13,022 Einwohner, von denen 10,904 Katholiken, 1732 Evangelische und 386 Juden waren.

Gemeinnützige Anstalten sind: die Kreis-Spaarkasse mit ungefähr 990,000 Thalern Kapital-Einlage und 4300 Interessenten, die städtische Leihanstalt, eine Kranken- und Sterbekasse, das Armenhaus mit 31 Pfründnern; im Hospitale werden jährlich gegen 400 Kranke verpflegt; in dem Waisenhanse werden 60 Kinder unterhalten. Dazu kommen die von Vinckesche Provinzial-Blindenanstalt mit 37, das israelitische Waisenhaus für Rheinland und Westfalen mit 33 Zöglingen, das Hebammen-Institut, die Kleinkinder-Bewahranstalt.

Manche öffentliche und Privat-Stiftungen, sowie verschiedene Vereine (Vincentius-, Marien-, Elisabeth-

und Damen-Nähverein) widmen sich der Unterstützung von Nothleidenden und Kranken.

Religiöse Verhältnisse. Die Katholiken stehen unter dem Bischofe, ihm zur Seite steht ein Weihbischof. Das Domkapitel besteht aus 2 Prälaten (Dompropst und Domdechant), 8 wirklichen Dom-Kapitularen und 4 (außerhalb Paderborns wohnenden) Ehren-Domkapitularen. Das Bischöfliche General-Vikariat besteht aus dem General-Vikar, 5 geistlichen Räten, dem Justitiar und Diöcesan-Architekten. Das bischöfliche Officialat zählt 4 Mitglieder.

Die Stadt ist in folgende 4 Pfarreien eingetheilt: 1. Dompfarre; 2. Gaukirche; 3. Marktkirche; 4. Busdorf, in welche auch die nahe vor der Stadt wohnenden Katholiken eingepfarrt sind. Für das Militair sorgt der Pfarrer im Busdorf als Militair-Pfarrer.

Bischöfliche Anstalten: 1. das Priester-Seminar mit 1 Regens, 1 Subregens und 60 Alumnen; 2. die Bischöfliche philosophisch-theologische Lehranstalt (Seminarium Theodorianum) mit 7 Professoren; 3. das theologische Konvikt mit 52 Alumnen, 4. das Knaben-Seminar mit 53 Zöglingen.

Klösterliche Institute, deren einige für Zwecke der ganzen Diöcese und über dieselbe hinaus: 1. das Mutterhaus der barmherzigen Schwestern nach der Regel des hl. Vincenz von Paula, von denen 35 Filialen versorgt werden, mit gegenw. 55 Schwestern; 2. das Franziskaner-Kloster mit 19 Patres und 12 Fratres. 3. das Priesterhaus der Gesellschaft Jesu mit 32 Patres u. 8 Fratres;

4. das Kloster der Kongregation vom hl. Michael (französische Nonnen) mit 25 Conventualinnen und 6 Laienschwestern; 5. das Mutterhaus der Genossenschaft der Schwestern der christlichen Liebe mit 24 Schwestern und 10 Postulantinnen.

Die evangelische Gemeinde mit zwei Pfarrern gehört zur (ev.) Diöcese Paderborn und zählte nach der im Jahre 1867 vorgenommenen Zählung mit Einschluß des Militärs 1732 Seelen. Als Pfarrkirche wird ihr bald die in ihrer ursprünglichen Gestalt stilgerecht wieder hergestellte Kirche der ehemaligen Benedictiner=Abtei Abdinghof dienen, nachdem ihr seit dem Jahre 1817 der Mitgebrauch der Busdorfskirche gestattet war. Das „Johannisstift“ dient der Gemeinde zur Unterbringung, zur geistlichen und leiblichen Versorgung alter, hilfloser Personen beiderlei Geschlechts gegenw. 16 aus der (ev.) Diöcese Paderborn.

Unterricht.

1. Die Bischöfliche theologisch=philosophische Lehranstalt (ein Rest der ehemaligen Universität, welche ebenfalls nur aus zwei Facultäten bestand) mit 7 Professoren und 140—160 Studirenden.

2. Das Gymnasium Theodorianum (nach dem Münsterschen das größte der Provinz) mit 1 Director, 14 ordentlichen Lehrern, 3 Hilfslehrern und 2 technischen Lehrern. Schülerzahl gegen 600 (im Schuljahre 1868 bis 69 betrug sie 645).

3. Das Lehrerinnen=Seminar mit 1 Director, 1 Lehrerin und 22 Schülerinnen.

4. Die Sonntagschule mit 7 Lehrern und durchschnittlich 150 Schülern jährlich.

5. Der Elementar-Unterricht wird in 8 kathol. Schulen (4 Knaben- und 4 Mädchenschulen) von 8 Lehrern und 9 Lehrerinnen und in einer evang. Schule von 2 Lehrern erteilt. Die Zahl der Kinder in jenen 9 Schulen beläuft sich auf 1467 katholische und 140 evangelische Schüler.

Die Synagogen-Gemeinde besitzt eine Privatschule mit 1 Lehrer und durchschnittlich 40 Schülern und Schülerinnen.

Außerdem hat Paderborn 3 Privat-Schulen, nämlich 2 katholische zur Ausbildung von erwachsenen Töchtern der höheren Stände, die eine im Kloster der „französischen Nonnen“ mit 200, die andere unter der Leitung von Fräulein Pelizäus mit 25, sowie eine evangelische unter Leitung von Fräulein Bertelsmann mit 2 Lehrerinnen und 40 Schülerinnen.

Öffentliche Blätter: 1. das westfälische Kirchenblatt (wöchentlich einmal); 2. das Westfälische Volksblatt (wöchentlich dreimal); 3. Blätter für kirchl. Wissenschaft und Praxis (monatlich einmal) bei Ferd. Schöningh; 4. Paderborner Kreis-Anzeiger (wöchentlich zweimal) bei L. Sprüchmann. 5. Bonifacius-Blatt (11 Nr. im Jahr) bei Spork u. Gen.

Vereine für Kunst und Wissenschaft: 1. der Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens (Paderborner Abtheilung) mit 320 Mitgliedern; 2. der wissenschaftliche Verein; 3. der Musikverein. —

Vereine für andere Zwecke: 1. der landwirthschaftliche Verein; 2. der Gesellenverein.

Gesellige Vereine: 1. der Bürgerverein; 2. die Harmonie-Gesellschaft; 3. der Schützenverein.

Buchhandlungen: 1. Hub. Badorf; 2. L. Fiebig; 3. J. Fisbach; 4. die Junfermannsche Buchh. (Witwe Pape); 5. Ferd. Schöningh; 6. Jos. Wesener; 7. L. D. Winkler.

Buchdruckereien: 1. Bonifaciusdruckerei (Spork u. Gen); 2. G. Hoppe; 3. Witwe Pape; 4. Ferd. Schöningh; 5. L. Sprückmann (auch Steindruckerei).

Photographen: 1. H. Duisdieker; 2. J. Hildebrandt; 3. W. Köppelmann.

Gasthöfe: 1. Zum weißen Schwan (Witwe Löffelmann); 2. zum Preußischen Hofe (Frau Bentler); 3. Anton Queren; 4. Anton Müffen; 5. Werner Steinbrück; 6. Frank (für Israeliten) u. a.

Restauration: 1. Witwe Eberken; 2. A. Euler; 3. Wiemuth (im Garten unmittelbar vor dem Rosenthore).

Bade-Anstalt des A. Wördehoff am Westernthore.